

**Dossier: Wissenschaft**

Jüdische Exzellenz  
in der Forschung

Eine gute Aura:  
Unterwegs mit Markus Müller





VON DANIELLE SPERA  
HERAUSGEBERIN



VON ANDREA SCHURIAN  
CHEFREDAKTEURIN

## Von Seuchen- zu Psychohygiene

Mit Optimismus und Freude können wir dem Sommer entgegensehen. Was war das für ein Gefühl, zum ersten Mal nach Monaten wieder in ein Café zu gehen, im Restaurant zu essen oder gar wieder eine Opernaufführung genießen zu können. Langsam kehren wir von der digitalen in die analoge Welt zurück, was uns auch wieder näher in die Realität der direkten zwischenmenschlichen Kommunikation führt – oder auch von der Beschäftigung mit der Seuchenhygiene wieder hin zur Psychohygiene. Während nun darüber diskutiert wird, welche Auswirkungen und Folgen die Pandemie längerfristig auf das Gefühlsleben der Menschen haben könnte, bekommt man beim Anblick der dicht gedrängten Menschenmengen in so manchen Straßencafés den Eindruck, dass diese schon bald vergessen sein wird.

In Israel, dem Vorreiter-Land in der Bewältigung der Covid-Krise, war die Rückkehr zur „Normalität“ eine Sache weniger Tage. Mitten in der Freude über das Wiederaufleben ereignete sich das furchtbare Unglück am Berg Hermon. Gleichzeitig erlebte Israel einen elftägigen Raketenhagel durch die Terrororganisation Hamas. Als bemerkenswertes Symbol der Solidarität wehte auf dem Bundeskanzleramt und dem Außenministerium in Wien die israelische Fahne, was nicht nur für Diskussionen sorgte, sondern auch zu einer Verfluchung durch den türkischen Präsidenten und zu wütenden Reaktionen aus dem Iran führte. Womit die Sache auf den Punkt zu bringen ist: Im Mittelpunkt der Kritik sollten jene Länder stehen, die weder Liberalität noch Demokratie dulden, sondern Hass und Gewalt schüren.

Mit Trauer verabschieden wir uns von einem lieben Freund, Robert Brande, der als Kind eines jüdischen Wiener Ehepaars in Shanghai geboren wurde und sich später in Wien eine erfolgreiche Karriere aufbaute; seine Familiengeschichte zwischen Wien, Lemberg, Shanghai, Israel und Großbritannien hat eine wichtige Rolle in der Ausstellung *Die Wiener in China* im Jüdischen Museum Wien eingenommen. Gleichzeitig würdigt Salzburg Marko Feingold. Der Überlebende mehrerer Konzentrationslager hatte sein Leben in den Dienst der Erinnerung an die Shoah gestellt. Durch seinen Lebensmut, seine Gabe zu erzählen und durch seine versöhnenden Gesten gegenüber dem Land der Täter wurde er zum Vermittler zwischen den Religionen und Generationen. Dass gerade nach ihm nun eine Brücke benannt wurde, ist mehr als passend.

## Wissenschaftliche Exzellenzen

Mein Vater, ein in der Wolle gefärbter ÖVPLer, und ich hatten viele harte, unfreundliche politische Auseinandersetzungen. Besonders gern ärgerte er mich mit dem Satz, er würde am Tag vor seinem Tod der SPÖ beitreten, nur damit es am Tag danach einen Roten weniger gäbe. Als meine jugendliche Unduldsamkeit ab- und seine Altersmilde zunahm, stimmten wir überein, dass wir nicht übereinstimmen. Wir hörten einander zu und respektierten die Meinung des anderen. Mein Vater ist lange tot, als es für ihn ans Sterben ging, war er naturgemäß mit existenzielleren Fragen beschäftigt als mit der richtigen oder falschen Parteizugehörigkeit.

Sein Satz aber und das damit verbundene Lagerdenken fällt mir dieser Tage häufig wieder ein. Denn er beschreibt sehr präzise die zunehmend unüberwindbar scheinenden Gräben parteipolitischer Standpunkte. Gleichzeitig nimmt Antisemitismus nicht nur in Österreich erschreckend zu, sei es von rechter oder islamistischer Seite. Andererseits – und das ist erfreulicher Anlass unseres Dossiers – rückt die wissenschaftliche Welt auf beeindruckende Weise zusammen, entwickelte in einer nie dagewesenen, grenzüberschreitenden Kraftanstrengung innerhalb kürzester Zeit Impfstoffe gegen jenes Virus, das unser aller Leben weltweit so radikal verändert hat.

Nur zirka zwei Promille der Weltbevölkerung, aber rund ein Viertel der Nobelpreisträgerinnen und -träger ist jüdisch. Freilich ist Genialität und wissenschaftliche Exzellenz keine biologische Eigenschaft, die in der DNA ablesbar ist. Eventuell ist einer der Gründe für diesen überproportional hohen Anteil die Aufgeschlossenheit von Jüdinnen und Juden gegenüber höherer Bildung.

Israel heute wiederum schrieb, der hohe Anteil an Nobelpreisträgern symbolisiere auch den unauflöslchen Bund zwischen Gott und Israel, der dazu da sei, das Leben auf dieser Erde zu verbessern. Wie passen Glauben und Wissenschaften in einer aufgeklärten Welt zusammen? Ist der Impfstoff gegen das SARS-CoV-2-Virus ein Wunder? Gilt Laborfleisch als koscher? Und was hat das 2009 etablierte IST Austria mit dem Weizmann Institute in Israel zu tun? Es sind Fragen wie diese, auf die neben bekannten NU-Journalisten auch Autoren wie Hedwig Scheid, Oliver Lehmann, Rabbi Geoffrey Mitelman und Oliver Hochadel Antworten suchen.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Teams einen wunderschönen und erholsamen Sommer. Bleiben Sie gesund!

## Aktuell

### „Die Leute sagen einem das auch ins Gesicht“

Die neue Studie „Antisemitismus 2020“ wirft Fragen auf. Ein Gespräch mit der Studienleiterin Eva Zeglovits (IFES) und dem Studienkoordinator Thomas Stern (Braintrust).

Von *Michael J. Reinprecht*

Seite 6

### Ein gesamtgesellschaftlicher Auftrag

Die „Nationale Strategie gegen Antisemitismus“ dient zur Verhütung und Bekämpfung aller Formen von Antisemitismus und läutet eine neue Phase der Auseinandersetzung mit dem Thema ein.

Von *Nini Schand*

Seite 9

### Zunehmendes Unbehagen: Antisemitismus und Nahostkonflikt

Kommentar von *Mark E. Napadenski*

Seite 10

### Israel und Hamas: Zwei ungleiche Konfliktparteien

Kommentar von *Nathan Spasić*

Seite 11

## Israel

### Benjamin Netanjahu: Abschied oder Wiedersehen?

Kommentar von *Martin Engelberg*

Seite 12

### Wie wichtig es ist, nicht zu schweigen

Wenn Raketen aus Gaza die Sirenen heulen lassen. Ein Alltagsbericht aus Israel.

Von *Deborah Engelberg*

Seite 14

### Ein winziger Tropfen im arabischen Ozean

Die Gewalteskalation in Israel und dem Gazastreifen hat erneut gezeigt, wie selbstverständlich der Begriff Palästinenser längst geworden ist. Doch Palästina als Beschreibung erlebte über die Jahrhunderte eine umstrittene Entwicklung.

Von *Johannes Gerloff*

Seite 15

## Diplomatisches Marketing

Das internationale Ansehen Israels ist auch einer neuen diplomatischen Offensive zu verdanken.

Von *Michael J. Reinprecht*

Seite 18

### Israel und die USA: Keine Änderungen – vorerst jedenfalls

Kommentar von *Martin Engelberg*

Seite 20

### Höchstgerichtsurteil mit Symbolkraft

Liberales Konversionen erfüllen endlich auch die Voraussetzung für die Verleihung der Staatsbürgerschaft nach dem Rückkehrgesetz, auch wenn sie in Israel vorgenommen werden. Ein wichtiger Erfolg.

Von *Eric Frey*

Seite 21

## Dossier: Wissenschaft

### Verschörungstheorien und Wissenschaftsskepsis

Rückblick auf ein Jahr, das eine nie dagewesene Welle von Weltverschwörungstheorien in die Mitte der Gesellschaft spülte.

Von *Andrea Schurian*

Seite 24

### Von der Kabbala zu $E=mc^2$ ?

Warum unter den erfolgreichen und innovativen Wissenschaftlern so viele Juden sind, fragt man sich schon seit mehr als hundert Jahren. Es ist an der Zeit, die Frage zu hinterfragen.

Von *Oliver Hochadel*

Seite 26

### „Verschwörungstheorien wirken wie psychologische Schutzschilde“

Alfried Längle, Begründer der Existenzanalyse, beschäftigt sich mit den psychischen Folgen von Corona und Lockdowns.

Von *Gabriele Flossmann*

Seite 28

### Heimkehr unerwünscht

Nur wenige jüdische Wissenschaftler kehrten nach dem Krieg in die alte Heimat zurück. Warum das Nachkriegsösterreich auf die vertriebenen Forscher verzichtete.

Von *Eric Frey*

Seite 31

## Was ist der Mensch?

Eric Kandel, Neurowissenschaftler und Nobelpreisträger, beantwortet in seinem Bestseller die Frage nach der menschlichen Natur – und erkennt die Möglichkeit eines „neuen Humanismus“. Ein Auszug.

Seite 32

### Nobel ausgezeichnet

Es muss nicht immer Einstein sein: Sechs ausgewählte jüdische Nobelpreisträger im Porträt.

Von *René Wachtel*

Seite 34

### Kein Wunder ohne das Natürliche

Die einen glauben an das Wunderbare, die anderen an das Wundersame. Gedanken über den Unterschied zwischen den Wundern der Religion und jenen der Wissenschaft.

Von *Geoffrey A. Mitelman*

Seite 36

### Kampf um die letzte Wahrheit

Die Physikerin Lise Meitner trug wesentlich zur Entdeckung der Kernspaltung bei. Bis zu ihrem Tod wurde die Wissenschaftlerin 48 Mal vergeblich für den Nobelpreis vorgeschlagen.

Von *Tanja Traxler*

Seite 38

### Die kleine Schwester im Wienerwald

Wie das Weizmann Institute in Rehovot zum Vorbild des IST Austria in Klosterneuburg wurde.

Von *Oliver Lehmann*

Seite 40

### Burger aus dem Labor

Dafür muss kein Tier sterben: Israel, das Eldorado für Start-ups, spielt auch bei der Entwicklung von Food-Tech in der ersten Liga mit.

Von *Hedi Schneid*

Seite 42

### Pionierin fern der Heimat

Wie die gebürtige Linzerin Grete Mostny in Chile zur Doyenne der Archäologie und der Museologie wurde.

Von *Linda Erker*

Seite 44

### Geniale Schulabbrecherin

Mit ihrer Erfindung einer Funkfernsteuerung für Torpedos legte Hollywoodschauspielerin Hedy Lamarr den Grundstein für drahtlose Kommunikation.

Von Katharina Stourzh

Seite 46

### Unterwegs mit

#### Markus Müller

Der Rektor der Meduni Wien ist im Corona-Beratersteam des Bundeskanzlers. An Wunder glaubt der Mediziner nicht, obwohl er den Menschen für ein solches hält.

Von Danielle Spera (Text) und Ouriel Morgensztern (Fotos)

Seite 48

### Kultur

#### Alles im Kopf

In seinem Debütroman „Ameisig“ erzählt der Drehbuchautor und Filmmacher Charlie Kaufman von einem Kritiker, der nicht als alter, weißer Jude betrachtet werden möchte. Und der einen verschollenen Film sucht, der nur in seiner Erinnerung existiert.

Von Michael Pekler

Seite 51

### Inszenierung Leopoldskron

Als 1920 am Salzburger Domplatz der erste „Jedermann“ über die Bühne ging, war Festspiel-Gründer Max Reinhardt mitten in der Revitalisierung seines Schlosses.

Von Johannes Hofinger

Seite 53

### Freundschaft fürs Leben

Wie konnte der jüdische Antifaschist Erich Fried mit dem Neonazi Michael Kühnen befreundet sein? Das Buch „Der Dichter und der Neonazi“ sucht nach Antworten – auch für die politische Gegenwart.

Von Anne-Catherine Simon

Seite 55

### Alte Muster, neue Wege

Bücher über das jüdische Leben in Österreich und zeithistorische Wanderungen bieten Lehrreiches und Erfahrbares.

Seite 57

### Palmen für einen Sommer

Bei den Filmfestspielen von Cannes, die heuer in den Juli verlegt wurden, wird der israelische Regisseur Ari Folman mit seinem neuen Animationsfilm vertreten sein.

Eine hoffnungsvolle Vorschau auf das Filmgeschehen.

Von Gabriele Flossmann

Seite 58

### Das vorletzte Wort

#### Desoxycorticosteronacetat für alle!

Jüdische Wissenschaft ist kein Rätsel, kann aber zu einem werden. Ronni Sinai und Nathan Spasić haben in der Schule manchmal aufgepasst, kennen die wichtigsten Fragen und finden die Antworten immerhin im Internet.

Seite 60

### Rabbinische Weisheiten

#### Ein wenig Glaube kann der Wissenschaft nicht schaden

Von Paul Chaim Eisenberg

Seite 62

# nu

Erscheinungsweise: 4 x jährlich  
Nächste Ausgabe: August 2021.  
Auflage: 4.700

TITELBILD:  
© Ouriel Morgensztern

#### Kontakt

Tel.: +43 (0)1 535 63 44  
Fax: +43 (0)1 535 63 46  
E-Mail: office@nunu.at  
Internet: www.nunu.at

#### Bankverbindung

IBAN: AT78 1100 0085 7392 3300  
BIC: BKAUATWW

#### Sie sind an einem Nu-Abonnement interessiert?

Jahres-Abo (vier Hefte) inkl. Versand:  
Österreich: Euro 22,-  
Europäische Union: Euro 25,-  
Außerhalb der EU: Euro 28,-

**Abo-Service, Vertrieb & Anzeigen**  
Ronni Sinai, ronni.sinai@nunu.at

© ALEPH FARMS



Das israelische Unternehmen Aleph Farms träumt sich mit einem Space-Meat-Programm bereits auf den Mars. Mehr zum Thema Wissenschaft und Forschung lesen Sie ab Seite 24.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Hier erfahren Sie mehr wie Sie

Ihr Heft erwerben können.